

völliger Symbiose mit dem Obersten Führer Ayatollah Khamenei. Es ist kein Geheimnis, dass das IRGC der Strategie von Präsident Rouhani, sich auf die JCPOA als Weg zur Verbesserung der iranischen Wirtschaft zu verlassen, nie vertraut hat. Nach dem einseitigen Ausstieg der Trump-Verwaltung fühlt sich das IRGC völlig bestätigt.

Die bloße Androhung eines US-Angriffs auf den Iran hat zu einem Anstieg der Ölpreise geführt. Die Abhängigkeit der USA vom Öl aus dem Nahen Osten nimmt ab, während das Fracking - verstärkt durch höhere Preise - zunimmt. Die Gefahr eines Krieges nimmt zu, da Teheran nun offen auf seine Macht verweist, die globale Energieversorgung buchstäblich über Nacht zu verkrüppeln.

Parallel dazu konfigurieren die Houthis, indem sie das jemenitische Bombenhaus von Saud zwingen, Öllieferungen über den Hafen von Bab al-Mandeb zu stoppen, die Straße von Hormuz und eine Vielzahl von leicht zu kontrollierenden Pipelines als noch entscheidender für den Energiefluss, der den Westen zum Ticken bringt. Wenn es überhaupt einen US-Angriff auf den Iran geben wird, betonen Analytiker des Persischen Golfs, dass nur Russland, Nigeria und Venezuela in der Lage sind, genügend Öl und Gas zur Verfügung zu stellen, um verlorene Versorgungsmaterialien zum Westen auszugleichen. Das ist nicht genau das, wonach die Trump-Administration sucht.

Iranische "Atomwaffen" waren schon immer ein Thema von Lügen. Teheran hatte sie nicht - und verfolgte sie auch nicht. Doch jetzt führt der sehr volatile rhetorische Krieg die haarsträubende Möglichkeit ein, dass Teheran erkennt, dass die Gefahr eines nuklearen Angriffs der USA oder eines Angriffs besteht, der die Infrastruktur der Nation zerstören soll. Wenn es in die Enge getrieben wird, gibt es keine Frage, dass das IRGC Atomwaffen auf dem Schwarzmarkt kaufen und sie benutzen würde, um die Nation zu verteidigen.

Das ist das "Geheimnis" in Soleimanis Botschaft. Außerdem könnte Russland den Iran leicht - und heimlich - mit modernsten Abwehrraketen und den modernsten Offensivraketen versorgen.

Dieses absurde Hühnerspiel ist für Washington aus ölstrategischer Sicht absolut unnötig - abgesehen von der Absicht, einen Schlüsselknoten der Eurasien-Integration zu durchbrechen. Angenommen, die Trump-Administration spielt Schach, ist es zwingend notwendig, 20 Züge voraus zu denken, wenn "gewinnen" auf den Karten steht.

Wenn eine US-Ölblockade auf dem Iran verhängt wird, könnte der Iran mit seiner eigenen Straße von Hormuz mit Blockade antworten und ökonomischen Tumult für den Westen produzieren. Wenn dies zu einer massiven Depression führt, ist es unwahrscheinlich, dass sich der industriell-militärische Sicherheitskomplex selbst dafür verantwortlich macht.

Es steht außer Frage, dass Russland und China - die beiden wichtigsten BRICS-Spieler - dem Iran den Rücken stärken werden. Zuerst die Beteiligung Russlands an der iranischen Atom- und Raumfahrtindustrie und dann die russisch-iranische Zusammenarbeit im Astana-Prozess zur Lösung der Syrien-Tragödie. Mit China gehört der Iran zu den führenden Energielieferanten des Landes und spielt eine entscheidende Rolle in der Belt and Road Initiative (BRI). Russland und

China haben eine übergroße Präsenz auf dem iranischen Markt und ähnliche Bestrebungen, den US-Dollar und die US-Sanktionen Dritter zu umgehen.

Beam me up, Global South- Der Aufstieg der Global South

Die wahre Bedeutung des BRICS-Gipfels von Johannesburg besteht darin, wie er einen globalen Aktionsplan für den Süden festigt, der den Iran zu einem seiner wichtigsten Knotenpunkte macht. Der Iran, obwohl nicht in einer exzellenten Analyse von Jaroslaw Lissovolik im Valdai Club genannt, ist die Quintessenz der BRICS Plus Nation.

Wieder einmal geht es bei BRICS Plus darum, eine "einheitliche Plattform regionaler Integrationsvereinbarungen" zu schaffen, die weit über regionale Vereinbarungen hinausgeht und andere Entwicklungsländer transkontinental erreicht.

Dies bedeutet eine Plattform, die die Afrikanische Union (AU), die Eurasische Wirtschaftsunion (EAEU), die Shanghai Cooperation Organization (SCO) sowie die South Asian Bay of Bengal Initiative for Multi-Sectoral Technical and Economic Cooperation (BIMSTEC) integriert.

Der Iran ist ein zukünftiges Mitglied der SCO und hat bereits eine Vereinbarung mit der EAEU getroffen. Es ist auch ein wichtiger Knotenpunkt der BRI und neben den BRICS-Mitgliedern Indien und Russland ein wichtiges Mitglied des International North-South Transportation Corridor (INSTC), der für eine tiefere Eurasien-Konnektivität unerlässlich ist.

Lissovolik verwendet BEAMS als Akronym für "die Aggregation regionaler Integrationsgruppen, wobei BRICS Plus ein breiteres Konzept ist, das andere Formen der Interaktion von BRICS mit Entwicklungsländern einschließt".

Chinas Außenminister Wang Yi hat BRICS Plus und BEAMS als "umfassendste Plattform für die Süd-Süd-Kooperation mit globaler Wirkung" definiert. Der Globale Süden verfügt nun über einen Integrationsfahrplan. Ein Angriff auf den Iran wäre dann nicht nur ein Angriff auf BRICS Plus und BEAMS, sondern auf den gesamten Globalen Süden.

[How BRICS Plus clashes with the US economic war on Iran](#)